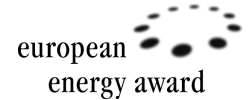


Anlage 2

Teilnahme der Stadt Karlsruhe am European Energy Award

Energiepolitisches Arbeitsprogramm/Übersicht geplanter Klimaschutzmaßnahmen 2009/2010

Stand: 10.08.2009



Ziff. Klima-schutz-konzept	Ziffer eea-Katalog	Maßnahme/Projekt	Zeit-raum	Feder-führung	Weitere Beteiligte	Bemerkungen
Maßnahmenbereich Klimaschutzkonzept: 1 Allgemeines						
	1.1.1 Leitbild	Fertigstellung des Karlsruher Klimaschutzkonzeptes mit Entwicklungsszenarien, Handlungskatalog und quantifiziertem Zielrahmen inkl. Aussagen zum Verkehr	2009	UA	AK Klimaschutz-konzept, städt. Dienststellen/ Gesellschaften, ifeu-Institut	
M 1	1.1.2 Bilanz, Indikatoren-systeme	Veröffentlichung einer kommunalen CO2- und Energiebilanz als Bestandteil des Klimaschutzkonzeptes und regelmäßige Fortschreibung	2009	UA	ifeu-Institut, weitere Dienst-stellen/städt. Gesellschaften insb. SWK	
M 1	5.2.2 Erfolgs-kontrolle, Audit	Jährliche Berichterstattung über umgesetzte klimaschutzbezogene Maßnahmen mit städt. Beteiligung auf Basis interner Audits (Klimaschutzkonzept/eea)	Ab 2010	UA	weitere Dienststellen/ städt. Gesellschaften	Umsetzungsbericht mit polit. Befassung und Veröffentlichung
M 2	1.1.5 Aktivi-tätenprogramm 5.2.3 Jahres-planung	Vorlage des eea-Arbeitsprogramms 2009/2010 und entsprechende Fortschreibung	2009	UA	weitere Dienststellen/ städt. Gesellschaften	
M3	5.1.1 Personal-ressourcen, Produkte	Personelle Stärkung des Energiemanagements bei der Gebäudewirtschaft durch Beantragung eines Klimamanagers zur Ausweitung der Einsparprojekte an Schulen/Kindergärten	2009	HGW	POA	Voraussetzung: Anteilige Förderung von 80 % (bis zu 3 Jahre) im Rahmen der Klimaschutz-initiative des Bundesumweltminis-teriums - kommunaler Programmteil
M 3	5.1.1 Personal-ressourcen, Produkte	Personelle Stärkung des Energiemanagements bei den Bäderbetrieben	2009	BB		Einrichtung einer neuen Stelle im Bereich Bau- und Technik. Tätigkeitsbereiche: Kassenanlagen, Veranlassung und Überwachung Prüfung elektrischer Anlagen und Geräte, Wasser- und Energieverbrauchscontrolling.
M 4	2.1.2 Controlling, Betriebs-optimierung	Erarbeitung einer Neukonzeption für den städt. Energiebericht	2009 2010	HGW	UA, weitere Dienststellen	Erstmalige Umsetzung für den Energiebericht 2009
M 4	2.1.2 Controlling, Betriebsopti-mierung	Aufbau eines systematischen Energiemanagements- und controllings für das Klinikum	2009 2010	Klinikum		Grundlagen über den Aufbau eines Controllings sind bereits erarbeitet. Umsetzung nach Aufgabenzuordnung im Rahmen der Neustrukturierung von Arbeitsbereichen

M 4	2.1.1 Bestandsaufnahme, Analyse	Teilnahme des Klinikums am EnergieEffizienz-Netzwerk Karlsruhe mit umfassenderer Bestandsaufnahme der Gebäudesubstanz	Ab 2009	Klinikum	siehe bei M 75	Erfassung der Daten, Analyse und Hinterlegung in einer Datenbank
M 4	2.1.2 Controlling, Betriebsoptimierung	Einführung einer automatisierten Verbrauchsüberwachung als umfassendes Controllinginstrument für alle Bäder (Fernwärme, Gas, Strom, Wasser)	2009 2010	BB	Externer Dienstleister	Angestrebt wird eine Installation des Systems "EarlyBird" im Rahmen einer Förderbeantragung beim Bundesumweltministerium.
M 4	2.1.2 Controlling, Betriebsoptimierung	Einrichtung einer Immobiliensoftware mit Hinterlegung aller relevanten Gebäudedaten und Ausweisung von Energiekennzahlen	2009 2010	Rheinhäfen		
M 4	2.1.2 Controlling, Betriebsoptimierung	Aufbau eines Energiemanagements unter Einbezug aller SWK-Liegenschaften	bis 2010	SWK		Einbau von fernauslesbaren Zählern ab Sommer 2009 vorgesehen; erste Ergebnisse der genaueren Verbrauchserfassung gegen Ende des Jahres.
M 4	2.1.2 Controlling, Betriebsoptimierung	Aufbau eines Controllingsystems zur Sicherung der Energieeffizienz der Heizzentralen der Volkswohnung	Ab 2009	VoWo	SWK	Installation von fernauslesbaren Zählern an allen Heizzentralen und Übergabestationen zur Erstellung monatlicher Energiebilanzen
M 4	2.1.1 Bestandsaufnahme, Analyse	Systematische Substanzaufnahme (Gebäude, Technik, Modernisierungsbedarf) aller verbleibenden Gebäude der Volkswohnung im Rahmen einer "Portfolio-Übersicht"	Ab 2009	VoWo		Die entsprechende Vorgehensweise wurde 2008 in den VoWo-Gebäuden in Rintheim erprobt und die entsprechende Software angeschafft. Ab 2009 erfolgt eine systematische Übertragung auf alle restlichen Gebäude. Wird mehrere Jahre in Anspruch nehmen.
M 6	1.1.3 Energieplanung	Abschluss der Fortschreibung des Karlsruher Energiekonzepts als integriertes Unternehmenskonzept der Stadtwerke (Arbeitstitel: KEK II)	2010	SWK	Einbindung städt. Dienststellen und externer Akteure geplant	
M8	5.3.2 Neue Finanzierungsmodelle	Einführung eines Rückflussmodells zur Finanzierung vorrangig geringinvestiver Energiesparmaßnahmen (Konzept und Implementierung) im Rahmen der Mittelverwendung aus dem neu eingerichteten Klimaschutzfonds	Ab 2009	HGW	UA, Stkä	
M9	6.1.3 Standortmarketing	Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit für das Geothermie-Zentrum	2009 2010	Geothermie-Zentrum e.V.	Mitglieder, insb. SWK	Das GTZ-Karlsruhe will 2009/2010 seine Präsenz in der Öffentlichkeit weiter intensivieren. In 2008 wurden bereits diverse Beiträge auf öffentlichen Veranstaltungen geleistet.
M 9	6.1.3 Standortmarketing	Ausweitung des Themenspektrums der KMK um energiebezogene Messen/Großveranstaltungen	2010	KMK	In Kooperation mit der AGFW-Projekt-GmbH, WTT-Expo in Kooperation mit Publico Publications	Parallel zur WTT-Expo finden im April 2010 erstmals die ENKON sowie die AGFW Fachmesse "Wärmetechnik" statt. Die ENKON ist eine der größten europäischen Fachmessen für dezentrale Energietechnik, Energiewirtschaft und Energieeffizienz. Die AGFW ist die größte Fachmesse für Nah- und Fernwärmetechnik und Kraft-Wärmekopplung.

M 10	6.3.4 Projekte außerhalb der Kommune	Initiierung von Deponiegasprojekten im Rahmen des Clean Development Mechanism (CDM) in süd-amerikanischen Partnerkommunen	2010	Externer Projektentwickler	Stadt Karlsruhe als "Projektstrate", Investor, Partnerkommunen	Absichtserklärungen liegen von drei Kommunen vor. CO ₂ -Einspareffekte durch die Verstromung statt Abfacklung des Deponiegases: La Paz ca. 38.000 Tonnen, Lima ca. 100.000 Tonnen, Arequipa ca. 30.000 Tonnen CO ₂ (jeweils Mittelwert p.a. über 10 Jahre)
M 10	6.3.4 Projekte außerhalb der Kommune	Dauerhafte Unterstützung des Solarkocherprojekts SOLTEC auf Madagaskar im Rahmen der Lokalen Agenda 21	Ab 2009	Agenda 21 e.V.	UA, SOLTEC	Start der Partnerschaft erfolgte auf dem Tag der erneuerbaren Energien 2009 (Finanzierung von 10 Solarkochern aus Erlösen begleitender Aktion).
M 11	1.1.1 Leitbild	Prüfung eines möglichen Beitritts zum Klimaschutzbündnis und/oder zum EU-Konvent der BürgermeisterInnen	2009	UA		ggf. als Alternative zur ICLEI CCP-Kampagne (Cities for Climate Protection)
Maßnahmenbereich Klimaschutzkonzept: 2 Stadtplanung und Grundstücksverkehr						
M 13	1.2.1 Wettbewerb, Ausschreibungsgestaltung	Festlegung grundsätzlicher Aussagen zu energetischen Anforderungen bei Neubau/Sanierung städt. Gebäude im Rahmen einer Energieleitlinie	2009	HGW	UA, VoWo, Büro Balck + Partner	Die Einrichtung einer städt. AG erfolgte im Juni 2009, Ziel ist bis Jahresende einen Entwurf der Energieleitlinien vorzulegen.
M 13	1.2.1 Wettbewerb, Ausschreibungsgestaltung	Konzeptionierung und Realisierung von weiteren städt. Neubauten mit energetischen Anforderungen über dem gesetzlichen Standard	2009 2010	HGW	projektbezogen	Betrifft folgende Neubauten: Erweiterung Fichtegymnasium, Erweiterung Schulen am Weinweg, Erweiterung Albschule, Kindergarten/Schülerhort Nordstadt, Goethegymnasium GT-Einrichtung, Kita Grötzingen Obere Setz, Kita Europäische Schule
M 13	1.2.1 Wettbewerb, Ausschreibungsgestaltung	Konzeptionierung und Realisierung von weiteren Neubauten der Volkswohnung mit energetischen Anforderungen über dem gesetzlichen Standard	2009 2010	VoWo		Bis etwa 2014 ist die Errichtung von jährlich durchschnittlich ca. 100 neuen Wohneinheiten mit Standard unter EnEV 2009 geplant.
M 14	1.3.3 Privatrechtliche Verträge	Erarbeitung eines Vorschlags, wie mit dem Verkauf städt. Grundstücke klimarelevante Auflagen verbunden werden können	2010	LA	UA, HGW, StPIA	Es ist vorgesehen, diesen Schritt im Anschluss an die derzeitige Erarbeitung städt. Hochbaustandards (Energieleitlinien) anzugehen.
Maßnahmenbereich Klimaschutzkonzept: 3 Energieeffizienz						
M 15	3.3.4 Kraft-Wärme-Kopplung	Erarbeitung einer BHKW-Strategie zur systematischen Erschließung verbleibender wirtschaftlicher Potenziale	Bis 2010	SWK		Arbeitsgruppe im Rahmen KEK II bereits eingerichtet, hier erfolgt auch gesonderte Betrachtung der Einsatzmöglichkeiten der Brennstoffzelle
M 16 + M 18	3.1.3 Umsetzung behördenverbundlicher Planung 3.3.1 Abwärme Industrie	Anbindung der geplanten Fernwärmeversorgung in den Neubaugebieten Neureut und Knieliningen an die industrielle Abwärmenutzung aus der Raffinerie MiRO	2010	SWK		Die Kooperation MIRO und Stadtwerke ermöglicht ab 2010 die Nutzbarmachung überschüssiger Niedertemperatur-Abwärme (alleine im Werk 2 von rund 40 MW thermischer Wärmeleistung in der 1. Ausbaustufe) aus Raffinerieprozessen für die Fernwärmeversorgung.
M 17	3.1.3 Umsetzung behördenverbundlicher Planung	Umsetzung erster Projekte zur Gebäudekühlung mit Fernwärme	2010	SWK		Ein Projekt mit den Badischen Versicherungen (BGV) ist konkret in Vorbereitung, weitere sind in Planung.

M 19	3.3.1 Abwärme Industrie	Initiierung eines Pilotprojekts zu Umsetzungsmöglichkeiten von industriellen/gewerblichen Wärmeverbänden	2010	KEK	SWK	
M 21 M24		Durchführung des Pilotprojekts zum Austausch von Nachtstromspeicherheizungen in den Gebieten "Bergwald" und "Im Speitel" im Rahmen der Forschungsinitiative „Eneff:Stadt“ des Bundeswirtschaftsministeriums	2009 2010	SWK		Es soll eine detaillierte Bestandsaufnahme des gegenwärtigen energetischen Zustands von Gebäuden und Wohnungen in zwei überwiegend mit Nachtstromspeicherheizungen ausgestatteten Wohngebieten erfolgen. Ferner sollen die Bedürfnisse und Vorstellungen der Bewohner ermittelt werden. Darauf aufbauend sollen exemplarische Sanierungskonzepte/innovative Wärmeversorgungskonzepte abgeleitet werden. Ziel ist die Ermittlung übertragbarer Erfahrungen im Zuge der Umsetzung einschlägiger Gesetze und Regelungen zur rationellen Energienutzung und zum Klimaschutz, insbesondere der EnEV-Novelle bzw. des EEWaermeG. Die Projektförderung durch den Bund ist noch nicht bewilligt, unabhängig davon werden die wesentlichen Projektinhalte mit ggf. reduziertem Aufwand untersucht. Ergebnisse der ersten Projektphase in 2010 zu erwarten.
M 21		Beteiligung an einem Pilotprojekt zum Aufbau von Infrastruktur für Elektromobilität	Ab 2010	Verbundpartner	SWK	Das Verbundvorhaben MEREGIOmobil mit acht Projektpartnern adressiert in erster Linie den Punkt der Netzintegration, um Elektrofahrzeuge effizient und sinnvoll in das Energiesystem einzubinden. Im Teilvorhaben der Stadtwerke Karlsruhe werden die aus Sicht eines lokalen Energieversorgers relevanten Aspekte der Netzintegration einer Infrastruktur für Elektromobilität betrachtet. Die SWK werden am Aufbau und Betrieb von Ladestationen für den regionalen Feldtest und an der Simulation und konzeptionellen Entwicklung der Versorgungsinfrastruktur für Elektromobilität sowie an der Konzeption neuer Geschäftsfelder für lokale Energieversorger beteiligt sein. Die endgültige Bewilligung steht noch aus. Projektdauer geplant: bis 30.09.2011
M 21 M24	2.2.3/4/5 Effizienz Wärme, Strom, Wasser	Durchführung des Stadtteilsanierungsprojekts "Rintheimer Feld" im Rahmen der Forschungsinitiative „Eneff:Stadt“ des Bundeswirtschaftsministeriums	Ab 2009	VoWo	RWTH Aachen	Die Förderung des BMWi/PtJ umfaßt die innovative Sanierung von 2 Gebäuden mit zusammen 60 Wohneinheiten aus den 50er Jahren mit einem Zuschuss von ca. 2 Mio. € sowie die Einführung eines "Quartiersenergiekonzeptes mit Betriebsoptimierung" mit ca. 340.000 € Förderung. Dies umfasst auch eine detaillierte messtechnische Auswertung durch die FHS Karlsruhe und RWTH Aachen.
M 22	2.2.3 Effizienz Wärme	Fortsetzung der Sanierung/Modernisierung städt. Bestandsgebäude, Schwerpunkt Wärmeschutz und Heizung	2009 2010	HGW	projektbezogen	29 Gebäude mit einem Gesamtaufwand von ca. 8 Mio. €, in dem auch Kosten für energetische Maßnahmen enthalten sind.

M 22	2.2.4 Effizienz Strom	Fortsetzung der Sanierung/Modernisierung städt. Bestandsgebäude, Schwerpunkt effiziente Anlagentechnik	2009 2010	HGW	projektbezogen	7 Gebäude mit einem Gesamtaufwand von ca. 220.000 € für Beleuchtung, 400.000 € für eine Aufzugsanlage, 780.000 € für eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung, in dem auch Kosten für energetische Maßnahmen enthalten sind.
M 22	2.2.5 Effizienz Wasser	Fortsetzung der Sanierung/Modernisierung städt. Bestandsgebäude, Schwerpunkt wassersparende Sanitärtechnik	2009 2010	HGW	projektbezogen	3 Gebäude mit einem Gesamtaufwand von ca. 65.000 €, in dem auch Kosten für wassersparende Maßnahmen enthalten sind.
M 22	3.5.1 Energieeffizienz Abwasserreinigung	Weitere Steigerung der Energieeffizienz des Klärwerks durch Umstellung von Kreiselbelüftern auf feinblasige Druckbelüftung	2009 2010	TBA	externes Ingenieurbüro	Gesamtprojektkosten 2,95 Mio. €, jährliche Stromkostensparnis 150.000.- bis 200.000.- €
M 22	2.2.3 Effizienz Wärme	Wärmetechnische Verbesserung der Gebäudehülle im Weiherhofbad	2009	BB		
M 22	2.2.4 Effizienz Strom	Umrüstung der Umwälzpumpen im Freibad Rüppurr mit Frequenzumformern	2010	BB		Invest ca. 26.000 € netto, Einsparung vorraussichtlich 100 MWh pro Jahr bzw. 11.000 €
M 22	2.2.3/4/5 Effizienz Wärme, Strom, Wasser	Fortsetzung der Sanierung/Modernisierung von Bestandsgebäuden der Volkswohnung	2009 2010	VoWo		In 2009 und 2010 werden jeweils ca. 240 Wohneinheiten modernisiert, einschließlich einer energetischen Verbesserung (vor Sanierung: ca. 160 kWh/m ² , nach Sanierung ca. 75 kWh/m ² Heizung plus WW)
M 23	2.2.3 Effizienz Wärme	Optimierung der derzeit überdimensionierten Warmwasserbereitung des Messegelände. Ersatz der Dampfstation der Schwarzwaldhalle durch eine energieeffizientere/wirtschaftlichere Alternative	2009 2010	KMK		
M 23	3.4.1 Energieeffizienz Wasserversorgung	Ermittlung von Energieeinsparpotenzialen im Bereich Trinkwassergewinnung	2009	SWK		Energieanalyse am Beispiel des Wasserwerks Rheinwald
M 24	6.2.2 Arbeitsgruppen	Initiierung von stadtteilbezogenen Sanierungsprojekten unter Einbezug von Bürgervereinen und Bürgern	Ab 2010	KEK	projektbezogen zahlreiche Partner	
M 25		Erarbeitung von Energieleitlinien mit grundsätzlichen Aussagen zu energetischen Anforderungen bei Neubau/Sanierung städt. Gebäude	2009	HGW	UA, VoWo, Büro Balck + Partner	Die Einrichtung einer städt. AG erfolgte im Juni 2009, Ziel ist bis Jahresende einen Entwurf der Energieleitlinien vorzulegen.
M 30	2.3.1 Straßenbeleuchtung	Fortsetzung der energetischen Modernisierung der Straßenbeleuchtung	2009 2010	SWK	TBA, StPIA	Budget 2009/2010 jeweils 100.000 € im Haushalt bzw. 200.000 € aus dem Lichtplan. Weiterer Austausch von ca. jeweils 500 Quecksilberdampfleuchten pro Jahr.

M 31	2.3.1 Straßenbeleuchtung	Fortsetzung der Umstellung auf LED-Ampelsignalanlagen	2009 2010	TBA		Für 2009 und 2010 stehen voraussichtlich jeweils 400.000 € zur Verfügung. Es werden 2009 und 2010 jeweils knapp 20 weitere Ampelanlagen umgerüstet, die erwartete Stromersparnis beträgt insg. ca. 400.000 kWh, die Amortisationszeit durch Strom- und Wartungskostensparnis beträgt knapp 7 Jahre.
Maßnahmenbereich Klimaschutzkonzept: 4 Erneuerbare Energien						
M 32	3.2.2 Ökostrom	Fortschreibung des jährlichen Bezugs von zertifiziertem Strom für den Eigenbedarf der Stadtwerke	2009 2010	SWK		
M 34	2.2.1 Erneuerbare Energie Wärme	Aufbau eines Nahwärmenetzes auf Basis regenerativer Energien für die Areale "Raumfabrik" und "Gritzner-Zentrum" in	2009 2010	SWK-Novatec GmbH		Siehe GR-Vorlage "Gründung einer gemeinsamen Betreibergesellschaft SWK-Novatec GmbH" (GR-Sitzung v. 10.03.2009)
M 35	2.2.1 Erneuerbare Energie Wärme	Planung eines Pilotprojekts zur Integration großer solarthermischer Anlagen in die Gebäudesanierung	2009 2010	HGW		Eichelgartensporthalle in Rüppur. Realisierung erfolgt im Rahmen des DHH 2011/2012.
M 35	2.2.1 Erneuerbare Energie Wärme	Austausch der Ölkesselanlage in der Emil-Arheit-Halle Grötzingen durch eine Holzhackschnitzelanlage	2009	HGW	SWK	Inbetriebnahme zur Heizperiode 2009/2010
M 36	3.2.2 Ökostrom 3.3.3 Wärme aus erneuerbaren Energiequellen	Prüfung der Möglichkeiten für eine Solarpotenzialanalyse für den Land- und Stadtkreis Karlsruhe	2009 2010	Landkreisenergieagentur	UA, LA	Angestrebt wird eine weitgehende Abdeckung der finanziellen Kosten durch externe Partner (ähnlich dem Projekt im RV Nordschwarzwald).
M 37	3.2.2 Ökostrom	Systematische Überprüfung der Flachdachbereiche im Bereich der KMK für eine Photovoltaik-Nutzung	2009	KMK		
M 37	3.2.2 Ökostrom	Systematische Überprüfung aller relevanten Dächer für eine Photovoltaik-Nutzung	2010	Rheinhäfen		
M 38	3.2.2 Ökostrom	Weiterer Ausbau der lokalen/regionalen Stromerzeugung aus Photovoltaik durch Konzeption und Realisierung eines Solarpark III mit ca. 500 kWp	2009 2010	SWK		Der Solarpark soll erstmals auch eine Beteiligung von Gesellschaftern außerhalb Karlsruhes ermöglichen und ggf. auch Standorte außerhalb Karlsruhes umfassen.
M 39	3.7.1 Abfallkonzept	Untersuchung und Bewertung der städtischen Biomassepotenziale (und Überarbeitung des aktuellen Verwertungskonzepts)	2009 2010	UA (AfA)	AfA, GBA, LA, TBA, SWK, KEK, Dez. 5, ggf. externe Beratung	Siehe auch GR-Antrag "Verwertung von Biomasse" (GR-Sitzung v. 28.04.2009) und den entspr. AUG-Beschluss v. 02.07.2009.

M 40	3.5.3 Klärgas-nutzung	Durchführung einer Grundsatzstudie zu potenziellen Entwicklungsmöglichkeiten der Klärschlammverwertung unter ökologischen, energetischen und ökonomischen Gesichtspunkten	2009	TBA	externes Ingenieurbüro, Partnerkommunen (gemeinsame Beauftragung mit 6 weiteren Großstädten)	Die Ergebnisse der Grundsatzstudie (Kostenanteil der Stadt: 10.000 €) werden im Herbst 2009 vorliegen und ggf. durch weitere Detailbetrachtungen ergänzt. Inhalte der Studie: Gegenüberstellung der „klassischen“ Verfahren von Faulung, Trocknung und Verbrennung und Berücksichtigung neuer, ergänzender Verfahrenstechniken wie Klärschlammdeintegration, Brennstoffzelle für Klärgas, Phosphatrückgewinnung, Öl aus Klärschlamm u.ä.).
M 41	3.7.3 Energ. Nutzung Bioabfälle	Optimierung des Anlagenverbundes Deponie Ost mit den Teilanlagen Biovergärung, Holzfeuerung, Energieverwertung	2010	AfA	Dez. 5, externe Gutachter	Die Ergebnisse der Untersuchung städt. Biomassepotenziale werden einbezogen. Die Entwicklung einer Konzeption erfolgt auf Basis entsprechender gutachterlicher Empfehlungen.
Maßnahmenbereich Klimaschutzkonzept: 5 Verkehr						
M 48	1.1.4 Verkehrsplanung	Fertigstellung weiterer Arbeitsschritte des Verkehrsentwicklungsplans	2009 2010	StPIA	Städt. AG mit weiteren Dienststellen, AG Sozialverträglichkeit, Arbeitsgemeinschaft StetePlanung/Habermehl+Follmann, Forum VEP	Voraussichtliche Fertigstellung des Verkehrsentwicklungsplans 2011. Aus Umweltsicht ist neben einem "Umweltszenario" die begleitende strategische Umweltprüfung hervorzuheben.
M 49	4.5.1 Mobilitätsberatung	Entwicklung eines Angebots zum betrieblichen Mobilitätsmanagement	Ab 2010	KEK	projektbezogen	Konzeptentwicklung und und Initiierung entsprechender Projekte
M 49	4.1.1 Unterstützung bewusster Mobilität	Erarbeitung eines Mobilitätsleitfadens für städt. Beschäftigte	2010	UA	POA	
M 50	4.1.2 Fahrzeuge Verwaltung	Forcierter Ersatz von städt. Altfahrzeugen gegen verbrauchsgünstige und schadstoffarme Neufahrzeuge	2009 2010	AfA		Gem. Haushaltbeschluss stehen 2010 zusätzliche Mittel in Höhe von 1 Mio. Euro zur Verfügung. Die Fahrzeug-Kommission erarbeitet für den Austausch eine entspr. Vorschlagsliste.
M 50	4.1.2 Fahrzeuge Verwaltung	Ersatz von Altfahrzeugen im Fuhrpark der Stadtwerke	2009 2010	SWK		Ersetzt werden in 2009 6 Pkw (als Erdgasfahrzeuge) und 26 Transporter (davon 14 als Erdgasfahrzeuge, ansonsten Diesel mit Partikelfilter). 2010 u. 2011 sollen insgesamt weitere 79 Fahrzeuge im Fuhrpark ersetzt werden. Inwiefern sich dabei Erdgasfahrzeuge realisieren lassen, ist noch offen.
M 50	4.1.2 Fahrzeuge Verwaltung	Bau einer neuen leistungsfähigen Erdgastankstelle auf dem Gelände der Stadtwerke	2009	SWK		Erhöhung der täglich möglichen Tankvorgänge von 12 auf 60

M 52	4.4.1 Qualität ÖPNV-Angebot	Weiterentwicklung und Ausbau des ÖPNV-Liniennetzes	2009 2010	VBK/ AVG/ KVV		In 2009: > Baubeginn stadtbahnmäßiger Ausbau Wörth - Germersheim; Inbetriebnahme Dez. 2010 (AVG) > Neu- und Ausbau Stadtbahn-Haltepunkte Ettlingen-Malsch-Muggensturm (AVG) In 2010: > Baubeginn Kombi-Lösung (KASIG) / Kriegsstr. > Baubeginn Straßenbahn Karlsruhe-Südost (VBK) > Baubeginn 2-gleisiger Ausbau Langensteinbach (AVG)
M 53	4.5.1 Mobilitätsinformation und -beratung	Information und Anreize für die ÖPNV-Nutzung: Neubürgertickets und Mobilitäts-/Sauberkeitsgarantie	Ab 2009	VBK/ AVG/ KVV		Für jeden Neubürger im KVV-Netz geben die jeweils zuständigen Bürgerämter ab 01.09.2009 mit der Willkommensbroschüre ein Neubürgerticket des KVV aus. Mit diesem kann der Neubürger sieben Tage lang nach Entwertung des Tickets das KVV-Netz testen. Seit 01.01.2009 gibt der KVV seinen Fahrgästen im Stadtgebiet Karlsruhe eine freiwillige Mobilitätsgarantie. Bei von den Verkehrsunternehmen verursachten Verspätungen infolge Betriebsstörungen erhält der Fahrgast ein Erstattungsbetrag oder in bestimmten Fällen auch die Taxikosten. Ab 29.07.2009 gibt der KVV zusätzlich eine eigene Mobilitäts- und auch Sauberkeitsgarantie (hierzu wurden separate Broschüren mit weitergehenden Erläuterungen veröffentlicht).
M 54	4.4.1 Qualität ÖPNV-Angebot	Modernisierung von Bussen und Schienenfahrzeugen / organisatorische Maßnahmen	2009 2010	VBK/ AVG		In 2009 / 2010 werden AVG und VBK insgesamt 11 Standardbusse und 5 Gelenkbusse neu beschaffen. Darüber hinaus ist vorgesehen, den Schienenfahrzeugpool für den regionalen Stadtbahnverkehr um rund 30 neue Zweisystemfahrzeuge zu verstärken. Die Neuanschaffungen werden selbstverständlich mit modernen und energiesparenderen Antriebsaggregaten ausgestattet sein. Für die Busfahrer werden neben den klassischen Fahrsicherheitskursen auch praxisnahe Schulungen zur Optimierung der energiesparenden Fahrweise angeboten.

M 55	4.3.2 Radwegennetz, Beschilderung	Weiterer Ausbau und Optimierung des Radwegenetzes	2009 2010	StPIA, TBA		Wichtige Maßnahmen 2009/2010: Fertigstellung Radroute Knielingen - Weststadt - Innenstadt im Herbst 2009, Weiterbau Radroute Grötzingen - Durlach - Innenstadt, Weiterbau Radroute Daxlanden - Innenstadt, Weiterbau Radroute Neureut - Weststadt - Messe, Weiterbau Südstadt - Innenstadt, Weiterbau Ringradroute, Baubeginn KIT Fahrradhighway (Querungshilfe Adenauerring), Planung weiterer Hauptrouten, Überplanung von Unfallhäufungsstellen des Radverkehrs, Radverkehrsführung Kühler Krug, geplant 2010, Verkehrsversuch Herrenalber Straße ab Juni 2009 (Umwandlung eines Kfz-Fahstreifens in einen Radfahstreifen stadtauswärts). Fahrradstraße in der Sophienstraße im März 2009 und Radverbindung von Knielingen zum Rhein (erster Baustein vom Projekt Landschaftspark Rhein) im Mai 2009 eröffnet (GBA)
M 55	4.3.2 Radwegennetz, Beschilderung	Beschilderung aller 20 Hauptrouten unabhängig vom baulichen Fortschritt	2010	StPIA, TBA		
M 55	4.3.3 Abstellanlagen	Errichtung weiterer hochwertiger Abstellanlagen für Fahrräder	2009 2010	StPIA, TBA		100 neue Fahrradständer für die Innenstadt im Sommer 2009, weitere derzeit in Abstimmung
M 56	4.3.1 Fußwegenetz	Verbesserung des Fußwegenetzes durch Einrichtung ebenerdiger Fußgängerquerungen (ggf. Rückbau von Unter-/Überführungen der 60er und 70er Jahre)	2009 2010	StPIA, TBA		Insb. zu nennen sind: Ebenerdige Fußgängerquerung über die Herrenalber Str. im Zuge der Battstraße in Rüppurr (bestehende Überführung bleibt). Dauerhafte Sperrung des Bahnhofplatzes für den Kfz-Durchgangsverkehr (sicherere und bessere Überquerung des Platzes für Fußgänger, bessere Verbindung Hbf - Stadtgarten/Zoo). Kühler Krug: Einrichtung einer ebenerdigen Querung für Fußgänger über die Kriegsstr./B10 in der Lage der heutigen Unterführung, vermutlich Abbruch Unterführung.
M 56	4.3.1 Fußwegenetz	Umsetzung des Plätze-Höfe-Konzepts in der Innenstadt	2009 2010	StPIA, TBA		Betrifft Waldhof, Passagehof, Hirschhof und Karlshof, jeweils mit Fertigstellung 2010 (Vernetzung der Fußgängerbeziehungen in der Innenstadt, Höfe als Bestandteil des öffentlichen Raums, Aufwertung der Zugänge zu den Höfen)
M 56	4.3.1 Fußwegenetz	Fußgängerfreundlicher Ausbau (niveaugleicher Ausbau) in der Innenstadt	2009 2010	StPIA, TBA		Herrenstraße zwischen Erbprinzen- und Blumenstraße (2009), Herrenstraße zwischen Zentralhof und Zirkel (2010), Waldstraße zwischen Passagehof und Hans-Thoma-Straße (2010), Erbprinzenstraße zwischen Ritter- und Herrenstraße (2009, nicht niveaugleich)

	4.2.3 Temporeduktion	Umsetzung von Geschwindigkeitsreduzierungen an bestimmten Streckenabschnitten im Rahmen Lärmaktionsplans	2009	BuS	StPIA, TBA	Folgende Geschwindigkeitsreduzierungen sind im Rahmen des Lärmaktionsplanes vorgesehen, unterliegen jedoch dem Zustimmungsvorbehalt des Regierungspräsidiums Karlsruhe als Höhere Straßenverkehrsbehörde: <ul style="list-style-type: none"> • Kriegsstraße zwischen Weinbrennerplatz und Kühler Krug: 30 km/h nachts (22 - 06 Uhr) • Kriegsstraße, zwischen Hirsch- und Meidingerstr.: 50 km/h statt 70. • Reinhold Frank Straße: 30 km/h nachts • Untermühlsiedlung / B 10: 80 km/h statt freie Strecke • Durlach, B 3 und Rittnerstr.: 30 km/h nachts • Grünwettersbach, L 623: 30 km/h nachts • Stupferich, Ortsdurchfahrt: 30 km/h nachts • Mühlburg/Knielingen B 10: 80 km/h statt 100 • Fettweiss-/Daxlander Str./ kleine Querspange: Lkw Nachtverbot 22 - 06 Uhr • Anm.: Heidenstückersiedlung, B 36: hier wurde vom Planungsamt statt freie Strecke 70 km/h beantragt. Da die Pegelwerte nicht überschritten werden, wurde aus Straßenverkehrssicherheitsgründen 100 km/h verfügt. Ist bereits umgesetzt.
	4.2.2 Hauptachsen	Beteiligung der Stadt am Landesprojekt MOBIN (Mobilitätsnetzwerk in Städten) und dem Forschungsprojekt DO-iT des BMWi für den Aufbau eines länderübergreifenden Verkehrsinfo- und Verkehrsleitsystems im Bereich der A 65 - B9 - B10 10 (Südtangente)	Ab 2009	TBA		Ziel ist es, den Verkehrsfluss in den kritischen Straßenabschnitten (Wörther Kreuz - Rheinbrücke - Ölkreuz) auf hohem Niveau stabil zu halten um so die verkehrsbedingten Emissionen zu reduzieren. Eine Machbarkeitsstudie mit Potentialabschätzung wird noch 2009 vorgelegt.
Maßnahmenbereich Klimaschutzkonzept: 6 Information, Beratung und Beteiligung						
M 57	5.1.2 Gremium	Einrichtung eines ressortübergreifenden Beirats für die Karlsruher Klimaschutz-und Energieagentur (KEK)	2009	KEK		Es ist vorgesehen, auch die im AK Klimaschutzkonzept vertretenen Institutionen weitgehend in den Beirat einzubinden
M 58	6.4.1 Beratungsstelle Energie und Ökologie	Vernetzung bestehender Beratungsangebote im Energiebereich in Karlsruhe	Ab 2010	KEK		
M 59	6.4.1 Beratungsstelle Energie und Ökologie	Realisierung eines Projekts zur energiebezogenen Beratung von einkommensschwachen (Hartz IV)-Haushalten	Ab 2009	SJB / ARGE	Caritas, AFB, UA, LA, SWK, VoWo, KEK	Es ist geplant, das Karlsruher Vorhaben möglichst in ein bundesweites Pilotprojekt von Caritas-Bundesverband und Bundesverband der Energieagenturen einzubinden (Förderung durch das Bundesumweltministerium). Siehe auch den GR-Antrag "Energieschuldenprävention" (GR-Sitzung v. 28.04.2009)

M 61	6.1.1 Information	Start einer Klimaschutzkampagne mit breiter Informationsansprache unterschiedlicher Zielgruppen insb. durch versch. Aktionen und einen eigenen Internetauftritt	Ab 2009	UA	PIA, MB, weitere Dienststellen/städt. Gesellschaften und externe Partner, lokale/ regionale Medien	Angestrebt wird auch der Aufbau einer festen Medienpartnerschaft (Artikelserie Klimaschutz o.ä.). Zentraler Bestandteil ist Mitmachaktion des UA ("Klimavertrag").
M 62	6.1.2 Veranstaltungen, Aktionen	Weiterführung und Ausbau des umfangreichen Angebots an Veranstaltungen und Aktionen zum Thema Klimaschutz	2009 2010	aktions-/veranstaltungs-bezogen	aktions-/veranstaltungs-bezogen	Neue Aktionen/veranstaltungen im Vergleich zum regelmäßigen Angebot u.a.: - Erstmalige Teilnahme bundesweiter Heizspielkampagne mit Gutschein für Heizgutachten (UA) - Verleihung der Deutschen Solarpreise in Karlsruhe (UA)
M 62	6.1.2 Veranstaltungen, Aktionen	Weiterführung und Ausbau des umfangreichen Angebots an Veranstaltungen und Aktionen zum Thema Radfahren	2009 2010	StPIA	aktions-/veranstaltungs-bezogen	Neue Aktionen/Veranstaltungen im Vergleich zum regelmäßigen Angebot insb. Wiederholung Wettbewerb "Fahradfreundlichster Arbeitgeber" mit „Ich fahre Fahrrad, weil...“ für Arbeitnehmer und Postkartenaktion „Radlust“
M 62	6.1.2 Veranstaltungen, Aktionen	Durchführung von Thermografieaktionen	Ab 2010	KEK	weitere Partner aus Energieberatung und Forschung	
M 63	6.1.1 Information	Ausbau der Internetinformationen zum Thema Klimaschutz und Umsetzungsmöglichkeiten im privaten Bereich im Rahmen der Klimaschutzkampagne	2009 2010	UA		Vorgesehen ist eine übergreifende Internetseite für die Klimaschutzkampagne im städt. CMS und eine extern betreute Seite für die Mitmachaktion des UA.
M 63	6.1.1 Information	Systematische Dokumentation von Klimaschutzprojekten mit städt. Beteiligung über das Internet	2010	UA	projektbezogen weitere Dienststellen	Insb. über standardisierte Klimaschutz-Dokumentationsblätter.
M 63	6.1.1 Information	Best-Practice Sammlung "HotSpots Energie" mit vorbildlichen Projekten aus Karlsruhe zum Thema Energie	2009 2010	WiFö	EnergieForum Karlsruhe, Fraunhofer ICT	Präsentation über Internetauftritt des EnergieForums
M 63	6.1.1 Information	Aufbau einer Internetpräsenz für die Karlsruher Klimaschutz- und Energieagentur	2009	KEK		
M 64	6.4.2 Finanzielle Förderung	Ergänzung der umfangreichen Förderprogramme der Stadtwerke um einen neuen Baustein zur Elektromobilität	Ab 2010	SWK		Die genauen Inhalte des Förderbausteins befinden sich noch in Abstimmung, u.a. ist eine Förderung von E-Rädern bzw. Pedelects geplant.
M 64	6.4.2 Finanzielle Förderung	Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit zum Thema hocheffiziente Heizpumpen und zum entsprechenden Sonderförderprogramm der Stadtwerke	2009 2010	SWK		Gefördert wird bisher die Anschaffung einer elektronisch geregelten Hocheffizienz-Heizpumpe anstelle einer konventionellen Pumpe. Die Fördersumme beträgt 50 Euro pro Pumpe. Eine Ausweitung des Programms ist denkbar.
M 65	5.2.4 Weiterbildung	Aufnahme weiterer Schulungsmöglichkeiten zum Energiesparen in das allg. Fortbildungsprogramm	Ab 2010	POA	HGW, UA, KEK	Vorgesehen ist eine Schulungsreihe für Multiplikatoren innerhalb der Dienststellen.

M 65	5.2.4 Weiterbildung	Durchführung einer verwaltungsinternen Energiesparwoche mit Referenzstandorten	2010	HGW	KEK oder ggf. externer Dienstleister (z.B. KEA), UA, betreffende Dienststellen	Ggf. als Beitrag zur städt. Klimaschutzkampagne
M 65	5.2.4 Weiterbildung	Bewusstseinsbildung bei den Mitarbeitern der Stadtwerke für den Klimawandel	2009	SWK		Vorgesehen ist Aktionstag zum Klimawandel und Plakatkampagne zu den Möglichkeiten privater Handlungsmöglichkeiten.
M 67		Erstellung einer Checkliste für die Berücksichtigung klima- und umweltrelevanter Kriterien bei Großveranstaltungen	2010	UA	Koordinationssteam des Gospelkirchentags	Der 5. internationale Gospelkirchentag im September 2010 soll klimaneutral durchgeführt werden. Aus den entsprechenden Aktivitäten lassen sich auch Erkenntnisse (maßnahmenbezogen und kostenseitig) für eigene Veranstaltungen der Stadt gewinnen.
M 68	3.2.3 Verbrauchsentwicklung für Kundschaft	Systematischer Ausbau des "Mieterportals" der Volkswohnung	Ab 2009	VoWo		Die zwei Pilotphasen um Aufbau des Mieterportals sind mittlerweile abgeschlossen, einschl. Evaluierung der möglichen Einspareffekte. Das System wird ab September 2009 - beginnend mit den Gebäuden in Rintheim - in der Breite
M 69	3.2.3 Verbrauchsentwicklung für Kundschaft	Smart Metering: Aufbau eines generellen Kundenangebots in allen Sparten (bis Ende 2009) und Verbrauchserfassung von Einzelgeräten in Haushalten/Kleingewerbe (bis Ende 2010)	2009 2010	SWK		Insbesondere die 2. Maßnahme erlaubt eine geeignete Verbrauchssteuerung zur Energieeinsparung.
M 72	6.3.3 Schulen 5.2.1 Leistungsvereinbarungen	Ausweitung des Einsparprojekts auf weitere städt. Schulen und Kindergärten (Konzeption und Implementierung)	2009 2010	HGW	SuS, Stkä	In das 2004-2007 laufende Einsparprojekt waren drei Schulen eingebunden. Voraussetzung für eine Ausweitung: Zusätzliche Personalstelle, z.B. im Rahmen der Förderbeantragung eines "Klimamanagers" beim Bundesumweltministerium.
M 73	6.3.3 Schulen	Schwerpunktsetzungen im Umweltbildungsangebot der Stadt auf Themen mit Klimaschutzbezug	2009 2010	UA	SuS, projektbezogen weitere Partner	In der Ausschreibungsrunde 2009/2010 bereits berücksichtigt
M 73	6.3.3 Schulen	Unterstützung der Nachmittagsbetreuung von Schülern durch Umweltverbände (u.a. Klimaschutzthemen)	2009 2010	UA	SuS, projekt-bezogen weitere Partner	Pro Haushaltsjahr stehen 20.000 € zusätzlich zur Verfügung.
M 74	4.5.1 Mobilitätsinformation und -beratung	Fortsetzung der Aktion "Mobil zum Ziel" für eine kinderfreundliche Mobilität und Teilnahme am internationalen Aktionstag "Zu Fuß zur Schule und in den Kindergarten"	2010	Kinderbüro	alle Karlsruher Schulen und Kindertageseinrichtungen und der verwaltungsinterne Arbeitskreis "Kinder-Mobilität und Verkehr"	Sicherheitstraining in Bus und Bahn am Helmholtz-Gymnasium, Schulwegesicherheitstraining an verschiedenen Schulen mit Erstklässlern, Elternhaltestellen, geplant ist evtl. eine Aktion "Walking Bus" in Mühlburg oder einem anderen Stadtteil.
M 75	6.3.1 Wirtschaft	Start des EnergieEffizienz-Netzwerks Karlsruhe mit mindestens 10 Unternehmen	Ab 2009			Auftakt erfolgt im Mai 2009. Bis Ende 2009 Durchführung der Vor-Ort-Beratungen. Ab 2010 regelmäßige Treffen mit Erfahrungsaustausch und jährlichem Ergebnismonitoring.

M 76	6.3.1 Wirtschaft	Durchführung einer branchenübergreifenden ECOfit-Projektrunde mit Karlsruher Betrieben	2009 2010	UA	WiFö, Arqum GmbH	Bei ausreichender Resonanz wird ein Projektstart im Herbst 2009 angestrebt. Förderung durch das Umweltministerium Baden-Württemberg
M 77	6.3.1 Wirtschaft	Initiierung branchenspezifischer Effizienzkonzepte/-projekte	Ab 2010	KEK	projektbezogen	Eigenständige Konzeptentwicklung und aufgreifend überregionaler Initiativen (z.B. Energiekampagne Gastgewerbe)
M 78	6.3.1 Wirtschaft	Konzeptionelle und umsetzungsbezogene Weiterentwicklung des EnergieForums	2009 2010	WiFö	Fraunhofer ICT	Ein Konzeptpapier mit weiteren Bausteinen wird Ende 2009 vorgelegt
M 79	6.3.1 Wirtschaft	Ausbau des installierten Technologieberatertisches zu einem "Kompetenz-Center Energie"	Ab 2010	WiFö	Alcion GmbH, BadenSolar, BauWohnBeratung Karlsruhe und weitere Partner	Aufbau einer feste Anlaufstelle in der Bannwaldallee mit angeschlossenen Ausstellungsraum.
M 80	6.2.1 Dialog, Zusammenarbeit	Aufbau einer klimaschutzbezogenen Zusammenarbeit mit den Zielgruppen Vereinen und Kirchen (Netzwerke, ggf. Projektentwicklung)	2010	KEK		